

**Gemeinde Salem 6/2018**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 13.03.2018**

- Anwesend als Vorsitzender:**      Bürgermeister Härle
- Gemeinderat Frick  
 Gemeinderätin Koester  
 Gemeinderat Notheis  
 Gemeinderätin Herter  
 Gemeinderat Kamuf  
 Gemeinderat König  
 Gemeinderat Baur  
 Gemeinderat Sorg  
 Gemeinderätin Hefler  
 Gemeinderat Gagliardi  
 Gemeinderätin Karg
- als Schriftführer:**                      Gemeindeamtsrätin Stark
- außerdem anwesend:**                    Ortsreferentin Schweizer  
 Ortsreferent Gindele  
 Ortsreferentin Gruler  
 Ortsreferentin Notheis  
 Ortsreferent Bosch  
 Ortsreferent Waggershauser  
 Ortsreferent Lehmann  
 Ortsreferentin Fiedler  
 Amtsleiter Lissner  
 GAR Koch
- Gäste:**                                        Musikschulleiter Walser  
 Gemeinderat Eglauer  
 Gemeinderat Jehle  
 Kindergartenleiterinnen (außer Frau Aspion)
- entschuldigt:**                                Gemeinderätin Schlegel
- Beginn:**                    17.00 Uhr                    **Ende:**                    18.15 Uhr

**T A G E S O R D N U N G**

**Öffentlich**

1. Bericht des Musikschulleiters der Musikschule Salem
2. Vorstellung des Kindergartenbedarfsplan
3. Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei – Ausleihstatistik 2017
4. Bericht des Kulturforums Salem über die Veranstaltungen 2017 und 2018

Die Befangenheitsvorschriften der Gemeindeordnung wurden geprüft. Wenn die Befangenheit eines oder mehrerer Gemeinderatsmitglieder festgestellt wurde bzw. wenn sich Gemeinderäte für befangen erklärt haben, ist dies beim Beschluss des jeweiligen Tagesordnungspunktes vermerkt.

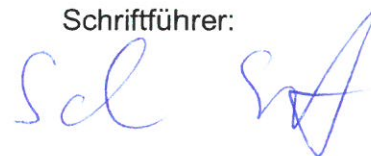
Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nachfolgenden Niederschrift §§ 1 – 4 beurkunden:

Bürgermeister:



Gemeinderäte:

Schriftführer:



**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 13.13.2018**

§ 1

öffentlich

**Bericht des Musikschulleiters über die Musikschule Salem**

**I. Sachvortrag**

Die Musikschule Salem, unter der Leitung von Matthias Walser, kann auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken.

Dem Musikschulleiter und der Verwaltung ist es ein wichtiges Anliegen, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich musikalisch aus- und weiterzubilden. Aus diesem Grund sind die Kooperationen mit den Kindergärten, Schulen und auch den Musikvereinen von zentraler Bedeutung für die Arbeit der Musikschule. Die Kooperationen verliefen durchweg sehr harmonisch. Ziel ist es, für das kommende Jahr, die Kommunikation zwischen den Musikvereinen und der Musikschule weiter auszubauen.

Als weiteren Anreiz, sich musikalisch weiterzubilden, wurde im Jahr 2017 das Salemer Musikabzeichen eingeführt. Es soll Basiswissen in Notengebung und Gehörbildung vermitteln. Zusätzlich dient es als Vorstufe für die D-Kurse des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg.

Ebenfalls ist es dem Musikschulleiter und der Verwaltung wichtig, dass die Kinder- und Jugendlichen das Miteinander in einer Gemeinschaft lernen. Hierfür ist die Ensemble- und Orchesterarbeit elementarer Bestandteil. Aus diesem Grund entstand das neue Orchester „High 1“. Ein Orchester für 9 bis 10 Jährige, die nach einem Jahr in der Bläserklasse, das erste Mal Orchesterluft schnuppern können. Das im Jahr 2017 gegründete Jugendorchester „High 5“ konnte bereits erste Auftritte erfolgreich absolvieren. Durch die Mitwirkung des Orchesters wurden verschiedene Veranstaltungen in der Gemeinde musikalisch bereichert.

Um die Präsenz der Musikschule weiter auszubauen und somit auch neue Schüler zu gewinnen, wurde damit begonnen die Homepage neu zu gestalten. Darüber hinaus wurde intensiv an einer neuen Imagebroschüre und einem Flyer für die Musikschule gearbeitet.

Der Musikschulleiter wird dem Ausschuss einen Überblick über das zurückliegende Jahr geben.

**II. Aussprache**

Musikschulleiter Walser informiert über Aktuelles bei der Musikschule Salem (Anlage 20).

Auf Anfrage von GR Hefler erläutert er, dass das Salemer Musikabzeichen auf die üblichen D-Kurse vorbereitet.

GR Hefler erkundigt sich nach der Zusammensetzung des Mini-Wind-Orchesters.

Herr Walser weist darauf hin, dass der Musikverein Mimmenhausen die Ausbildung der jungen Bläser noch selbst organisiert. Die Kooperation mit der Musikschule muss noch weiter entwickelt werden.

GR Gagliardi hält es für unproblematisch, wenn die Schülerzahlen bei der Musikschule schwanken. Am wichtigsten ist, dass den Kindern die Möglichkeit geboten wird, ein Musikinstrument zu erlernen und dieses Hobby auszuüben.

GR Koester betont, dass die Rückmeldungen aus den Vereinen zur Musikschule sehr positiv sind. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Sie ist auch erfreut darüber, dass es in Beuren nun einen Schulchor gibt.

GR Notheis weist ebenfalls auf die positive Entwicklung hin und betont, dass Herr Walser auf die Belange und Interessen der Musikvereine eingeht.

### **III. Hiervon nimmt der Ausschuss Kenntnis.**

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 13.13.2018**

**§ 2**

**öffentlich**

**Beschlussfassung über den Kindergartenbedarfsplan**

**I. Sachvortrag**

Gemäß § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) sind die Gemeinden verpflichtet, einen Kindergartenbedarfsplan (Anlage 21) aufzustellen, um auf die im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) normierten Ziele der Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots hinzuwirken.

In dem Kindergartenbedarfsplan sind Aussagen darüber zu treffen, welcher Bedarf an Kindergartenplätzen zurzeit vorhanden ist, wie sich dieser Bedarf in den nächsten Jahren entwickelt und welche Maßnahmen ggf. zur Abdeckung des Bedarfes ergriffen werden müssen.

Gemäß § 3 Abs. 3 KiTaG müssen die Gemeinden die nach § 75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und die privat-gewerblichen Träger an ihrer Bedarfsplanung beteiligen. In Salem sind das der Katholische Kindergarten in Neufrach und das Familienforum Salem.

Die Bedarfsplanung ist nach Beschlussfassung des Gemeinderats dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe anzuzeigen. Somit soll eine enge Abstimmung der gemeindlichen Bedarfsplanung mit der entsprechenden Jugendhilfeplanung des Kreises sichergestellt werden.

**II. Antrag des Bürgermeisters**

Dem Kindergartenbedarfsplan der Gemeinde Salem des Jahres 2018/19 zuzustimmen.

**III. Aussprache**

GAR Koch erläutert den Kindergartenbedarfsplan (Anlage 22).

Der Vorsitzende führt aus, dass viele Gemeinden derzeit bei den Betreuungsplätzen unter Druck stehen. Die Gemeinde Salem hat die Weichen dafür gestellt, dass der steigende Bedarf in den nächsten Jahren abgedeckt werden kann, wobei es eine gewisse Durststrecke gibt, bis die geplanten Baumaßnahmen umgesetzt sind. Deshalb bemüht sich die Verwaltung darum, im Teilort Neufrach für ein Jahr eine „Notgruppe“ in kirchlichen Räumen einzurichten.

GR Hefler erkundigt sich, ob die erweiterten Öffnungszeiten am Freitagnachmittag im Kindergarten Kleiner Brühl Auswirkungen auf den Personalbestand haben.

Der Vorsitzende bestätigt, dass das Personal aufgestockt werden musste. Auch der Beschäftigungsumfang für die Mitarbeiterin, die als Springer bei personellen Engpässen eingesetzt wird, soll erhöht werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei den Leiterinnen der Kindergärten für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft bei personellen Problemen sich gegenseitig zu unterstützen.

GR Hefler regt an, auf der Homepage der einzelnen Kindergärten das jeweilige pädagogische Konzept darzustellen.

Die Verwaltung wird diese Anregung prüfen.

GR Sorg lobt den ausführlichen Kindergartenbedarfsplan und zeigt sich überrascht über das vielgestaltige Betreuungsangebot in Salem, das sich in den letzten Jahren doch sehr verändert hat. Er dankt auch Frau Koch und den Erzieherinnen, die sich immer wieder auf neue pädagogische Anforderungen einstellen müssen.

GR Frick erinnert daran, dass man vor einem Jahr noch mit dem Neubau eines Kindergartens ins Stefansfeld „geliebäugelt“ hat. Inzwischen ist dieser Neubau unumgänglich, da der Bedarf an Betreuungsplätzen deutlich ansteigt.

Auf seine Anfrage berichtet GAR Koch, dass noch nicht genau feststeht, wie viele Kinder den Kindergarten Kleiner Brühl am Freitagnachmittag besuchen werden. Das Angebot startet zum 1. April. Die Verwaltung rechnet mit 8 bis 10 Kindern, die dieses Angebot nutzen werden.

GR Kamuf erkundigt sich, ob die Verwaltung sich vorstellen könnte, einen Kindergarten mit einem besonderen Konzept, wie z. B. einen Bauernhof-Kindergarten, anzubieten.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es hierzu bisher keine Überlegungen gibt. Er hält es für sinnvoll, bei den bisherigen klaren Strukturen zu bleiben.

GR Karg betont, dass die Mitarbeiterinnen in den Kindergärten sehr gute Arbeit leisten. Bei den vorgelegten Zahlen gibt es aber Aspekte, die ihr nicht so gut gefallen. Es wird deutlich, dass in den Zentralorten zu wenig Betreuungsplätze angeboten werden, wobei die Ausweichplätze hierfür im Kindergarten Beuren sein sollen. Diese relativ weite Fahrtstrecke ist für die Eltern nicht optimal, wobei sich an dieser Situation kurzfristig nichts ändern lässt. GR Karg bittet aber darum, in Zukunft darauf zu achten, dass „Puffer“ dort geschaffen wird, wo die Wege für die Eltern kurz sind, also in den Zentralorten. Auch im neuen Kindergarten Stefansfeld sollte ein ausreichender Puffer eingeplant werden, da der Betreuungsbedarf in Zukunft eher noch steigen wird, zumal die Geburtenrate leicht ansteigt und in Salem neuer Wohnraum geschaffen wird. GR Karg betont, dass an die Mitarbeiterinnen gedacht und in Personalentwicklung investiert werden muss, damit die Salemer Kindergärten auch in Zukunft gut aufgestellt bleiben.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass die Planung der Kindergartenplätze nicht einfach ist. Natürlich könnten in allen Kindergärten Puffer eingeplant werden. Es muss aber auch auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz geachtet werden. Es sollten also keine unnötigen Überkapazitäten geschaffen werden. Bisher konnten die Betreuungsplätze flexibel angepasst werden, ohne neue Einrichtungen zu schaffen. Dies wird in Zukunft so aber nicht mehr möglich sein. Deshalb ist auch vorgesehen, in Stefansfeld einen neuen Kindergarten als Ersatz für den jetzigen und den Weildorfer Kindergarten zu errichten. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in größeren Einrichtungen der Personalbedarf besser gesteuert werden kann.

GR König hält es für richtig, nicht in allen Kindergärten Puffer einzuplanen. In den Zentralorten sollte aber auf ausreichende Kapazität geachtet werden.

GR Herter gibt zu bedenken, dass das pädagogische Konzept der einzelnen Kindergärten durchaus wichtig ist. Viele Salemer Kinder besuchen einen Waldorfkindergarten. Eventuell wäre es denkbar, in den frei werdenden Räumen in Weildorf eine Betreuung mit Sonderkonzept anzubieten, wie z. B. Waldorf oder Montessori Pädagogik.

#### IV. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	12
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem  
Niederschrift über die Beratungen  
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 13.13.2018

## § 3

öffentlich

Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei – Ausleihstatistik 2017

I. Sachvortrag

Die Ausleihzahlen der Gemeindebücherei im Feuchtmayerhaus haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Ausleihen 1998	31.679
Ausleihen 2002	37.148
Ausleihen 2004	41.534
Ausleihen 2008	34.928
Ausleihen 2012	35.553
Ausleihen 2014	33.416
Ausleihen 2016	31.690
<b>Ausleihen 2017</b>	<b>29.548</b>

Im Einzelnen verteilen sich die Ausleihzahlen im Jahr 2017 auf die folgenden Medien:

	<b>2017</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>
Kinderbücher	9.165	- 2,3 %
Sachbücher	3.796	+ 3,4 %
Romane	8.140	- 6,5 %
Analoge und digitale Medien (CDs, MCs, CD-Rom, DVD + Videos)	6.392	- 6,0 %
Spiele	523	- 6,6 %
Zeitschriften	1.532	- 17,8 %

Im Jahr 2017 waren 676 Leser aktiv, d.h. sie hatten 2017 zumindest eine Ausleihe.

Unter Berücksichtigung der neu angeschafften und als veraltet aussortierten Medien hat sich der Medienbestand wie folgt entwickelt:

1998	8.700
2004	12.363
2008	13.578
2012	13.513
2016	12.347
<b>2017</b>	<b>12.224</b>

Nachdem die Bücherei den bei der Eröffnung geplanten Mindestbestand von 7500 Medien seit Jahren deutlich überschritten hat, ist aus Platzgründen eine weitere Ausweitung des Bestandes nicht mehr möglich. Ziel ist es deshalb, regelmäßig ältere Medien auszusortieren, um auch weiterhin genügend Platz für Neuerwerbungen zu haben.



Der Bestand verteilt sich auf die folgenden Medienarten:

	<b>2017</b>
Kinderbücher	3.623
Sachbücher	3.489
Romane	3.173
Analoge und digitale Medien	1.443
Spiele	86
Zeitschriften	410

Ende des vergangenen Jahres ist die bisherige Büchereileiterin, Frau Monika Raab, in den Ruhestand gegangen. Als ihre Nachfolgerin wurde Frau Anja Steppacher zum 01.12.2017 eingestellt. Außerdem wurde das Büchereiteam zum 01.01.2018 mit Frau Jennifer Charni komplettiert. Diese Stelle war seit August 2017 nicht besetzt.

## II. Hiervon nimmt der Ausschuss für Verwaltung und Kultur Kenntnis

**Gemeinde Salem**  
**Niederschrift über die Beratungen**  
**des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 13.13.2018**

§ 4

öffentlich

**Bericht des Kulturforums Salem über die Veranstaltungen 2017 und 2018**

**I. Sachvortrag**

Jährlich wird von der Gemeinde ein Kulturetat von 20.000 € zur Verfügung gestellt. Aus diesem Etat werden Zuschüsse für private Veranstalter gewährt, sowie eigene Kulturveranstaltungen der Gemeinde abgewickelt. Über die Verteilung der Mittel entscheidet das Kulturforum Salem, in dem seit der letzten Kommunalwahl 12 ehrenamtliche Mitglieder (Ingrid Bregenzer, Arnim Eglauer, Gabriele Gruler, Ursula Hefler, Petra Herter, Jürgen Jung, Ulrich König, Luzia Koester, Gabriele Sattler, Hilde Schlegel, Stefan Schweizer, Elisabeth Straub) sowie Sabine Stark für die Gemeindeverwaltung mitwirken.

Im Jahr 2017 wurden vom Kulturforum 2 Kindertheater sowie 11 Erwachsenenveranstaltungen aus den Bereichen Kleinkunst, Kabarett und Musik organisiert. Zwei zunächst geplante Veranstaltungen mussten wegen Krankheit der Künstler leider ausfallen.

Die Zuschauerzahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Die meisten Veranstaltungen waren gut besucht.

Für andere Kulturveranstalter in Salem wurden im Jahr 2017 insgesamt 5.800 € gewährt. Hinzu kommen die Ausgaben für die Veranstaltungen der Gemeinde. Unter Berücksichtigung der Eintrittsentgelte wurden insgesamt **13.871,34 €** ausgegeben. Der Etatrahmen von 20.000 € wurde also deutlich unterschritten, was u.a. auf das gute Zuschauerinteresse zurück zu führen ist.

In der Anlage 23 ist die Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Veranstaltungen detaillierter dargestellt. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen werden in der Sitzung mündlich gegeben.

Zum Etat für die kulturellen Veranstaltungen kommen noch Personalkosten von ca. 20.000 Euro für Frau Stark und ca.10.000 € für Hausmeister hinzu.

Im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes 2018 werden 2 Kinder- und 15 Erwachsenenveranstaltungen durchgeführt.

Für externe Kulturveranstaltungen 2018 hat das Kulturforum in seiner Sitzung am 07.11.2017 folgende Zuschüsse bewilligt:

Mozartsommer im Schloss	5.000,00 Euro
Salemer Orgelkonzerte:	500,00 Euro
Heilstätte 7 Zwerge	500,00 Euro

**II. Hiervon nimmt der Ausschuss für Verwaltung und Kultur Kenntnis**